STROMBERGER PR

HERZENS THEMEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Heute geht es nicht um die nächste Hoteleröffnung oder die neuste Spa-Behandlung. Heute geht es um uns alle, die das Reisen lieben. Und was uns bei STROMBERGER PR gerade bewegt – von Lockdown light und Quarantäneverordnungen über eine Sperrstunde um 21 Uhr bis hin zu der Situation der Kulturschaffenden. Dabei möchten wir weder politisieren, noch provozieren. Wir möchten mit euch teilen, welche Nachrichten und Entwicklungen uns Sorge bereiten oder welche Meinung wir vertreten. Wir wünschen uns mehr Austausch und Diskurs in unserer Branche und machen dafür nun unseren ersten Schritt unter dem Namen „Herzensthemen".

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie zum Nachdenken, Mitdiskutieren und Schreiben ermutigen. Wir werden für unsere Herzensthemen natürlich einen separaten Medienverteiler führen und Sie dürfen mir gerne Bescheid geben, wenn Sie bei diesem Verteiler nicht dabei sein möchten.

Herzliche Grüße
Karen Kretschmann und das Stromberger PR-Team

Der Tourismus als Zeichen für Symbolpolitik?

Seit dem 28. Oktober steht der „Lockdown light" in Deutschland fest. Schwierige Situationen verlangen nach ernsten Schritten und angesichts der steigenden Infektionszahlen ist die Härte der Maßnahmen, so lange sie zeitlich beschränkt bleiben, verständlich. Die Frage ist: Was kommt dann? Besonders mit Blick auf die Wintersaison wäre es wünschenswert, wenn die Konzepte zur Eindämmung der Pandemie auf die Felder abzielen, die für das Infektionsgeschehen auch brisant sind. Das Reisen an sich und das Übernachten in Hotels gehören da derzeit nicht dazu.

…/2

Na endlich: Mit den neuesten Entwicklungen fanden es die Hotel- und Reisebranchevertreter nun an der Zeit, mit mehr oder weniger eindeutigen Statements an die Öffentlichkeit zu gehen. "Der momentane Umgang der Politik mit dem Tourismus ist unsachlich und diskreditierend" – eine deutliche Aussage die Michael Frenzel, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) tätigte und damit als einer der Ersten klare Worte zur momentanen Lage der Reisebranche fand. Weitere Statements vom Tourismusbeauftragten der Bundesregierung, Thomas Bareiß, DEHOGA-Präsidenten Guido Zöllick oder Michaela Rabe vom BTW folgten. Ganz schön zögerlich, wie wir finden.
Es fällt auf, dass es den Vertretern offensichtlich schwerfällt, mit gemeinsamer lauter Stimme für ihre Branche zu sprechen. Dabei zeichnet sich die Ungerechtigkeit gegenüber der Tourismuswirtschaft doch schon seit längerem ab: Pauschalisierte Quarantäneverordnungen, Beherbergungsverbote, inflationäres Verhängen von Reisewarnungen – die Liste ist lang.

Normalerweise hört die Politik als erstes auf das RKI
Wir sind der Meinung, dass die Politik schon seit längerem Stimmung gegen das Reisen macht, ohne dafür belastbare Zahlen zu liefern, die belegen, dass Urlaub und Reisen das Infektionsgeschehen in die Höhe treiben. Die bisher veröffentlichten Daten des Robert Koch-Institut zum Infektionsumfeld von erfassten COVID-19-Ausbrüchen in Deutschland lassen eher einen anderen Schluss zu. Auf der Pressekonferenz am 21. Oktober 2020 fasste Lothar Wieler, Präsident des RKI, die Ergebnisse folgendermaßen zusammen: Die Anzahl der Ausbrüche in privaten Haushalten nehme deutlich zu. Infektionen in Verkehrsmitteln spielten dagegen keine große Rolle. In Hotels kämen Ansteckungen ebenfalls sehr selten vor.

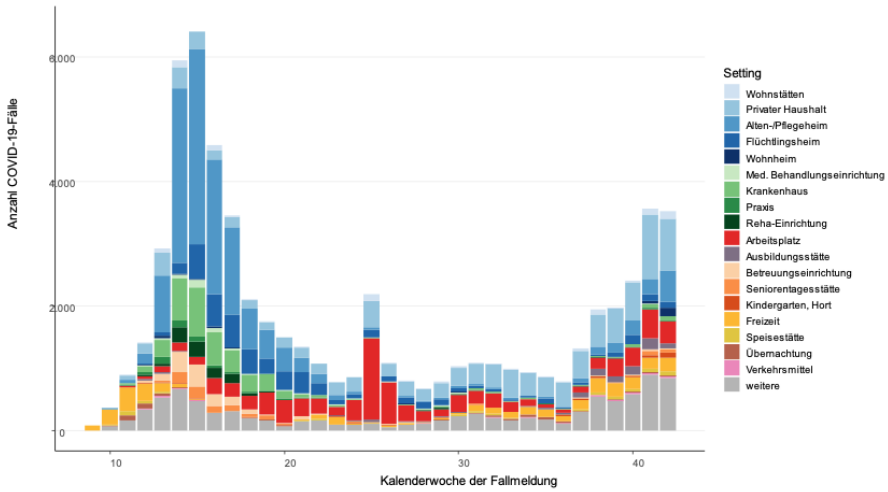

Abbildung 8: Darstellung der gemeldeten COVID-19 Fälle nach Infektionsumfeld und Meldewoche, die vom jeweiligen Gesundheitsamt einem Ausbruch zugeordnet wurden. Abgebildet werden nur Ausbrüche, die 5 oder mehr Fälle enthalten. Die möglichen Ausbruchsituationen sind als Kategorien in der Abfrage vorgegeben (Datenstand 20.10.2020, 0:00 Uhr).

Quelle: © Robert Koch-Institut
Grafik aus dem RKI-Lagebericht vom 20. Oktober 2020

…/3

Hygieneregeln in den Hotels funktionieren
Die Faktoren Gaststätten, Hotels und Verkehrsmitteln sind beim Anstieg der Fallzahlen also eher vernachlässigbar, was gleichzeitig bedeutet, dass die Schutzmaßnahmen hier funktionieren. Das ist für die Hotellerie auch nicht weiter verwunderlich. In den meisten Hotels hat sich eine reibungslose Hygieneroutine längst eingespielt, dazu wurde Vieles im täglichen Ablauf angepasst:

- Zwei Schichten beim Abendessen
- Kein Frühstücksbuffet
- Getestete Mitarbeiter
- Covid-19 Testmöglichkeiten im Haus – häufig sogar kostenlos.

Trotzdem steht die Reisebranche derzeit im zweiten Lockdown. Schon der erste Appell der Bundeskanzlerin, auf unnötige Reisen zu verzichten, sorgte für eine Stornierungswelle. Seit der Ausweitung der Reisewarnungen zum 24. Oktober 2020 stehen viele betroffene Hotels vor der Entscheidung ihre Betriebe vorerst wieder zu schließen.

Was und am Herzen liegt
Wir würden uns wünschen, dass die Politik sich der Sache differenzierter annimmt. Die Ankündigung des Bundes, Einbußen mit 75 Prozent des Umsatzes vom November 2019 zu entschädigen, ist ein erster Schritt, um der Branche wieder auf die Beine zu helfen. Nun müssen weitere Hilfen und ein sehr viel maßvolleres Vorgehen hinsichtlich Reisewarnungen angeht folgen, um Betriebe und Arbeitsplätze auch langfristig zu retten.

Wir würden uns wünschen, dass Hoteliers, Gastronomen und Touristiker stärker an die Öffentlichkeit gehen und über ihre dramatische Situation berichten. Dazu müssen die Vertreter der Branche entschlossener für ihre Mitglieder einstehen und Druck auf die politischen Entscheider ausüben. Lange Zeit lief es für die Reisewirtschaft so gut, dass eine gemeinsame und laute Stimme nicht von Nöten war. Diese Zeiten sind nun vorbei.

Wir sind bereit, uns im Kampf gegen die Ausbreitung des Corona-Virus im Privaten einzuschränken. Damit einher geht ein erhöhtes Stresslevel, mögliche Einsamkeit im Home Office und vielleicht wieder eine Doppelbelastung durch die Kinderbetreuung daheim. Dafür brauchen wir dann aber auch wieder Auszeiten, wie beispielweise Urlaubsreisen, um Kraft zu tanken. Zumal hier, so lange alle Sicherheits- und Hygienemaßnahmen eingehalten werden, die Anzahl der Kontakte wirklich eingeschränkt und nachvollziehbar ist. Und unsere Kunden alles für ein sicheres Reisen tun!